Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 36=56 (1890)

Heft: 11

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geführtem konzentrischem Angriff durch überlegene Kräfte nicht Stand halten; bei dem unaufhörlichen Andrängen aber bleibt nichts übrig als die Flucht, die um so bedenklicher ist, als eine kräftige Umfassung der rechten Flanke den natürlichen Rückzug durch Karrholz und Schachenholz selbst grössern Abtheilungen unmöglich macht und dieselben zwingt, sich über das offene Feld gegen Bischofwald, den linken Flügel, zu wenden. Die gegen Büren zum Hof und Tafelenfeld (511) vorgeschobene Stellung hat den Nachtheil, dass unmittelbar vor derselben der Weiler Büren zum Hof, an welchen wiederum der Wald hinanreicht, und sie selber zum Theil in der Schusslinie der beidseitigen Artillerie liegt. Durch den Vorstoss der drei Regimenter der Reserve in das offene Gelände zwischen Bischofwald und Schachenholz, welcher übrigens ebensowohl aus letzterem wie aus ersterem erfolgen könnte, ist Artillerieregiment 2/V im Grunde gegen den Bürgerwald am Feuer gehindert worden, hat die allgemeine Reserve und sich selbst mit der Flanke dem Feuer der bis in das Schachenholz vorgedrungenen und der auf Tafelenfeld aufgestellten Bataillone des Feindes ausgesetzt und wäre sie in das Feuer einer rechtzeitig bis Denkmal oder Wachthaus vorgerückten Artillerie gekommen; die Fortsetzung des wohlgenährten Feuers aus dem Waldsaume gegen Front und Flanke der am unbedeckten Abhang und Feld vorrückenden Stäbe, Linien und Kolonnen hätte unbestrittneren Erfolg. Als es unzweifelhaft bekannt gewesen ist, dass der Hauptangriff auf die rechte Flanke erfolgt, wäre die Verschiebung wenigstens eines Theiles der Reserve noch möglich gewesen.

Die Angriffsfront der III. Division von Wittenbergfeld bis Limpach hat eine Ausdehnung von über 4000 m., doppelt so viel als vorgeschrieben, was verhängnissvoll geworden wäre, wenn Hauptkräfte der V. Division, nachdem sie die VI. Brigade rechts in der Tiefe auf Steinacker beobachtet hatten, einen Angriff aus Karrholz auf Breitlonwald gemacht hätte, eine zusammenhängende Linie ist bei dem Angriff Hauptbedingung für den Erfolg. Bei der allzuweit ausgreifenden Umfassung auf dem linken Flügel, möglicherweise zum Theil eine Folge von Versehen bei der Orientirung im Walde, hat sich derselbe des Vortheils, welche die Höhe und der Wald bieten. begeben und der Gefahr, von der Rückzugslinie abgeschnitten zu werden, ausgesetzt. Die Artillerie bei Wittenbergfeld ist ausser Verhältniss abseits; Stellungen sind auch westlich Büren zum Hof, Scheitelfeld, bei Unterberg. Ueber das rasche Vorrücken ohne gehörige Entwicklung und Uebung des Fenergesechtes, ohne die Anwendung der taktischen Formen nach Breite und Tiefe sind

frühere Bemerkungen zu wiederholen; so lange der Feind gegenüber steht, sind Ueberraschungen zu gewärtigen. Das Vorgehen der VI. Infanteriebrig. von Wachthausacker mit Richtung auf Bischofwald hätte mehr Aussicht auf Erfolg versprochen als gegen die offene Mulde zwischen Bischofwald und Schachenholz; jedenfalls wäre von Vortheil gewesen, wenn die Artillerie vorgezogen und abgewartet worden wäre, welche nur sehr einseitig zur Verwendung gelangt ist. Das Vorgehen über das Bätterkindenfeld und der Angriff auf den jenseitigen Bucheggberg und Altisberg bieten ausserordentliche Schwierigkeiten, welche, nachdem bereits die Stellungen bei Wachthaus und bei Schalunen haben genommen werden müssen, wenigstens die Ordnung der Truppen und einlässlichen Angriffsplan, die Einleitung durch Artillerie, bevor die Infanterie in die offene Ebene hinaustritt, erfordern. Beides hätte sich besser gemacht unter dem Schutze des Grafenwaldes und des Pfrundwaldes, deren Saum nicht ohne neue Befehle hätte überschritten werden sollen, als in dem von der Stellung eingesehenen und beherrschten Bätterkindenfeld und Dorf.

Dieses zweite Gefecht am Karrholz hat wiederum des Lehrreichen viel geboten. Am 9. hat die V. Division beim Hauptangriff auf dem rechten Flügel Erfolg gehabt, weniger am 11. mit anderer Kräftevertheilung bei der Vertheidigung. Die III. Division hat die Erfahrungen vom 9. beherzigt und ihrem linken Flügel hauptsächliche Bedeutung beigemessen; sie ist aber in der Umfassung zu weit gegangen. An beiden Tagen ist dem Karrholz von der Vertheidigung nicht in genügendem Masse Bedeutung beigemessen worden. (Fortsetzung folgt.)

Eidgenossenschaft.

Lúzern. (Zentral-Wiggerthal. Auszug aus dem Jahresbericht des Unteroffiziers-Vereins.) Arbeiten: Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden 3 Vorträge gehalten:

I. Die Organisation des schweizerischen Landsturmes. Referent: Herr Jos. Thalmann, Oberstl.

II. Die Grenzbesetzung von 1856/57 (Neuenburgerhandel), Referent: Joh. Kronenberg, Inf.-Wachtmeister, III. Das freiwillige Schiesswesen, Referent: Fritz Brandenberg, Inf.-Wachtmeister.

Der Vortrag von Herrn Oberstlieut. Thalmann wurde von mehr als 200 Mann angehört und war ganz geeignet sämmtliche Anwesenden für die Sache des Landsturms zu begeistern. Der Besuch von Vortrag II und III war befriedigend, indem 14 Aktiv- und zirka 40 Nichtmitglieder anwesend waren.

Pflege des Schiesswesens.

a. Obligatorisches Schiessen: Theilnehmer 16 Mann. Uebungen. Distanz. Scheibe. Treffer %

ebungen.	Distanz.	Scheibe.	Treffer %
1	300	I	90
2	400	I	69
3	225	Ш	69
4	300	VΙ	55
5	300	v	68

- b. Bedingungsschiessen. Der Verein stellte sich die Aufgabe, ein Bedingungsschiessen durchzuführen, an dem von 14 Aktivmitgliedern 11 Theil nahmen. An den 7 Uebungstagen wurden befriedigende Resultate auf den verschiedenen Distanzen und Zielobjekten erreicht.
 - c. Gefechtsübung resp. gefechtsmässiges Schiessen:
- Uebung vom 31. März. Der Gegner wurde von 6 Scheiben Nr. VI gebildet. Laut Schiessbefehl waren 10 Patronen für das Schiessen im Vorrücken und 5 Stück für das Schiessen im Rückzug zu verwenden.

Das Schiessen begann auf einer Distanz von zirka 450 m. Im Laufschritt wurden von Stellung zu Stellung (zirka 380, 300, 250 und 200 m.) vorgerückt und auf letzter Distanz ein Magazinfeuer (zirka 4 Schuss per Mann) abgegeben.

Hierauf wurde supponirt, unser Angriff sei abgewiesen und der Rückzug anzutreten. Im Laufschritt suchten wir die zirka 80 m. rückwärts befindliche Terrainwelle zu erreichen und nahmen wir daselbst das Feuer wieder auf. Nach kurzer Behauptung dieser Stellung zogen wir uns weitere 50 m. zurück, allwo der Rest des Munitionsvorrathes verschossen wurde.

2. Uebung vom 6. Oktober. In der Absicht, das feldmässige Schiessen anch in den freiwilligen Schiessvereinen etwas mehr zur Geltung zu bringen, organisirte der Unteroffiziersverein einen Ausmarsch, verbunden mit einer Tirailleurübung im Feuer vor den Scheiben. Auf die Einladung von Seite unseres Vereins verhielten sich 3 militärische Vereine ablehnend und nur die Sektionen: Wehrverein Buch und die Schützengesellschaft Wauwyl-Egolzwyl erklärten sich für Theilnahme an dieser Uebung.

Als Ziel des Ausmarsches wurde Triengen bestimmt; als Uebungstag der 6. Oktober.

Als Uebungsleiter wurde durch Wahl Wachtmeister Brandenberg bestimmt. Herr Lieut. Siegfried Lang folgte als Kritiker der Uebung.

Bibliothek hat im letzten Vereinsjahre keinen Zuwachs erhalten, ja der Verein musste, in Folge anderweitiger Verwendung der Gelder, sogar auf das Halten von Zeitschriften bis auf Weiteres verziehten

Sitzungen und Versammlungen. Der Vorstand hielt 9 Sitzungen und der Verein 4 Versammlungen ab.

Kasse. Passivsaldo 32 Fr. 75 Cts.

Allgemeiner Bericht. Noch immer erfreut sich unser Verein von Seite der Unteroffiziere der hiesigen Gegend nicht des Zuspruchs, wie er es verdient. Daher ist die Sektion in ihrer Thätigkeit nur zu oft gehemmt. Nach unserer unmassgebenden Ansicht liegt ein guter Theil dieses Uebelstandes darin, dass die Unteroffiziere noch viel zu wenig mit dem Zwecke des eidgenössischen Unteroffiziersvereins bekannt sind. Es wäre daher sehr zu wünschen, dass die gewandte Feder eines Mitgliedes des eidgenössischen Verbandes oder ein Freund des eidg. Unteroffiziersvereins sich daran machen würde, in einem populären Schriftchen, das sich für Massenverbreitung eignen würde, den Zweck der Unteroffiziers-

vereine einlässlich zu behandeln und die Gründung solcher anzuregen. Wäre das nicht auch ein Thema für eine Preisaufgabe unseres schweizerischen Verbandes?

N. B. Bei der Lösung von Preisaufgaben am Zentralfest in Lausanne betheiligten sich 2 Mitglieder unserer Sektion. Eingegebene Arbeiten 3. Inf.-Wachtmeister Joh. Kronenberg erhielt für Lösung der Aufgabe I eine Ehrenmeldung. Die andern 2 Arbeiten von F. Brandenberg konnten nicht prämirt werden, sind aber anderweitig verwerthet worden.

Fritz Brandenberg, Wachtm., Aktuar.

- (St. Gallische Winkelriedstiftung.) XXIII. Jahresrechnung. Vermögensausweis per 31. Dezember 1889. a) Im Schirmkasten der Stadt St. Gallen deponirt: 24 St. Gallische Pfandtitel Fr. 186,327. 27. b) Laufende Zinse per 31. Dezember 1889 auf obige Kapitalanlagen Fr. 3921. 15. c) Conto - Corrent - Guthaben bei der St. Gallischen Kantonalbank Fr. 9930. 80. - Vermögen der St. Gallischen Winkelriedstiftung am 31. Dezember 1889 Fr. 200,179. 22. Am 31. Dezember 1888 betrug dasselbe Fr. 187,404. 15. Fondsvermehrung im Jahre 1889 Fr. 12,775. 07. Diese Fondsvermehrung wurde erzielt: a) Durch Gaben im Jahre 1889 Fr. 5273. 30. b) Durch Zinse im Jahre 1889 auf den angelegten Kapitalien Fr. 7613. 77, abzüglich: Spesen ein Jahr für Aufbewahrung der Titel, für Drucksachen etc. Fr. 112. -= Fr. 7501. 77. Zusammen Fr. 12,775. 07.

Wir benutzen den Anlass unserer jährlichen Rechnungsablage, um neben dem wiederholten Danke für alle unserer Stiftung gespendeten Gaben die Hoffnung auszusprechen, es möge die St. Gallische Winkelriedstiftung auch fernerhin die Sympathien und das Wohlwollen unserer Mitbürger geniessen.

St. Gallen, Januar 1890.

— Waadt. Den Infanterierekruten der I. Division, die letztes Jahr ihren Dienst machten, wurde beim Austritt aus der Rekrutenschule das hübsche Büchlein des Pfarrers A. Cérésole "Aux soldats suisses" ausgetheilt, eine Art militärischen Traktats mit gutem ernstem und heiterem Inhalte. Um auch dies Jahr das treffliche Büchlein den jungen Vaterlandsvertheidigern geben zu können, ist eine neue Auflage von 5000 Exemplaren nöthig; um die Kosten derselben aufzubringen, ist eine öffentliche Sammlung eröffnet worden. (N. Z. Z.)

Berichtigung.

Nummer 10, Seite 91, Spalte 1, Zeile 35 soll es heissen: "Massena, der in Genua blokirt wurde", nicht in Genf.

J. DIEBOLD & FILS, Tailleurs:

Z th r i c h 104 Bahnhofstrasse 104

TELEPHON Nr. 8.

Strasbourg 48 Grandes Arcades 48

Offiziers-Uniformen und Ausrüstungen.

Specieller Militär-Zuschneider.

Preiscourant und Muster (eventuell Reisender) zur Disposition.

Vorzügliche Reithosen.

Reichhaltigste Auswahl in Hautes Nouveautés.

Feinste englische Stoffe.

Elegante Ausführung nach Mass.

Livrées.

(O. F. 2936)